

29. April 2009

Antrag

**der Mitglieder der Bezirksversammlung
Anja Quast, Thomas Ritzenhoff, Carsten Heeder, Leni Melzer,
Ortwin Schuchardt (SPD) und Fraktion**

Jugendeinrichtung für Sasel endlich verwirklichen

Der Stadtteil Sasel hat mit seinen rund 22.500 Einwohnern eine ähnliche Größe wie Jenfeld oder Poppenbüttel. Jedoch leben in Sasel deutlich mehr Kinder und Jugendliche als in Poppenbüttel, es leben in Sasel auch deutlich mehr Kinder zwischen sechs und 12 Jahren als in Steilshoop. Dennoch verfügt der Stadtteil Sasel über kein aus Landesjugendplanmitteln gefördertes Angebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA).

Nach den ständig aktualisierten Daten des Algorithmus, mit dem der Bedarfsdruck für die einzelnen Sozialräume des Bezirks auf den Gebieten der Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit, der Familienförderung und der sozialräumlichen Angebotsentwicklung erhoben wird, befindet sich der Sozialraum Sasel auf Rang zwei des gesamten Bezirks. Da es bisher keine aus öffentlichen Mitteln geförderte Jugendeinrichtung in Sasel gibt, besteht keine Möglichkeit, den erheblichen Bedarfsdruck etwa durch eine Stellenaufstockung in einer vorhandenen Einrichtung zu mildern.

Die Saseler Einrichtungen, Initiativen und Institutionen sind seit vielen Jahren darum bemüht, eine eigene Jugendeinrichtung in Sasel zu initiieren. Auch gab es wiederholt Interessenten, die eine Trägerschaft für einen Jugendclub übernehmen wollten. Ungeklärt sind bisher die räumlichen Möglichkeiten, die im Stadtteil für einen Jugendtreff bestehen.

Der Jugendhilfeausschuss hat sich bereits vor geraumer Zeit dahingehend festgelegt, dass er in Sasel ein Angebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit schaffen will. Einzig fehlten und fehlen die nötigen Mittel aus dem Landesjugendplan, um eine solche Einrichtung dauerhaft zu finanzieren.

Aufgrund der im vergangenen Jahr durch die Bezirksversammlung vorgenommene Umsteuerung aller Rahmenzuweisungen zugunsten der Jugendhilfemittel verfügt der Jugendhilfeausschuss – sofern diese durch die Landesbehörden übertragen werden – jedoch über erhebliche Restmittel.

Vor diesem Hintergrund beschließt die Bezirksversammlung Wandsbek:

1. Der Jugendhilfeausschuss wird gebeten, von den übertragenen Restmitteln des Landesjugendplans einen durch den Jugendhilfeausschuss festzulegenden Betrag für Personalmittel eines Projektes der Offenen Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit in Sasel für den Zeitraum von 2010 bis 2013 zu reservieren.

2. Der Jugendhilfeausschuss wird gebeten, die Trägerschaft für das Projekt der Offenen Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit in Sasel auszuschreiben.
3. Die Bewerber für das Projekt sollen ein Konzept vorlegen, in dem die räumlichen, personellen sowie Fragen einer eventuellen Zusammenarbeit mit oder Anbindung an bestehende(n) Einrichtungen im Stadtteil darlegt. Der Ausschreibungstext ist diesbezüglich offen zu formulieren.